

Eine Bleyprob auff einem Tisch oder in der Stuben zu machen.

So du ein solche Prob machen wilt/ so muß das Bleyerz zu dieser Prob gar rein vnd gut seyn/das nim vnd röst es gar lind/vnd dann mach ein Fluß von zwey theil gutem reinen Salpeter/vnd ein theil kleine geriebne kolen/vntereinander gemengt/dieses Fluß thue zwey theil/ vnd des gerösten Bleyerzes ein theil/in einen Tiegel wol vermischt/wirff ein klein glüends kölein darein/so fecht es an zubrennen/vnnd fleust das Bley zusammen/das im Erz ist/Solches ob es wol eine ungewisse Prob ist/darauff sich nicht zuverlassen/so dienet sie doch darzu/das einer die Eigenschaft vnd Natur der mineralien erkennen lernet.

Wie man die BleyErz zu gut machen soll/die sich im Wasser nicht scheiden lassen.

Wiewol ich nicht der meynung gewest/ aller ding vom schmelzen zu schreiben/ vnd also die schmelzhendel vnter das Probirn zu mengen/So hab ich doch nit vnterlassen können/vom schmelzen der geringen Bleyerze/weil sonderlich daran gelegen/vnd nicht ein gemein arbeit/sondern vielen unbekannt ist/etwas allhie zu melden.

Die Bleyerz die arm seynd/vnnd sich im Wasser nicht scheiden lassen/sie seynd kießig/blendig oder stehen in einer andern vnschiedigen Bergart/die seynd gleichwol auch (wann man derselben ein grosse meynung hat) zu gut zu machen/Aber nicht durchs gemeine Schmelzwerck/obern stich vnd krummen Ofen/da die vnartigen vnd schweflichen schlacken vom Erz/das Bley gar leichtlich verzehret/das schier kein Bley oder doch weit so viel nicht/als in der kleinen Prob gefunden/gemacht kan werden/sondern nur allein auff's breuchliche schmelzen zu Goslar/wie es jetzt im schwang gehet/mit welchem die geringhaltigen BleyErze des orth's/in grosser mennig/vnnd sonst auff kein andere weiß (wie es dann

*Kießige
Bleyerz.*

Die schmelzigen schlacken verzehren dz Bley.